

Endbericht

Notfallmanagement im LKH Hall

Evaluierung des bestehenden Konzeptes

Adaptierung der Infrastruktur

Implementierung von Simulationstrainings

Qualitätsförderungsprogramm 2014

des Tiroler Gesundheitsfonds

Inhaltsverzeichnis

1. Projektbezeichnung.....	3
2. Antragsteller.....	3
3. Ansprechpersonen.....	3
4. Bewilligungen.....	3
5. Bedarf	4
6. Ergebnisse	5
6.1 Infrastruktur	5
6.2 Schulungen Notfallteam	7
6.3 QM-News 2016-2	7

1. Projektbezeichnung

Notfallmanagement im Landeskrankenhaus Hall

Evaluierung des bestehenden Konzeptes – Adaptierung der Infrastruktur - Implementierung von Simulationstrainings

2. Antragsteller

Landeskrankenhaus Hall

Milser Straße 10

6060 Hall i. T.

3. Ansprechpersonen

OA Dr. Matthias Kopfsguter

Milser Straße 10

6060 Hall in Tirol

Tel.: 050504-36600

E-Mail: matthias.kopfsguter@tirol-kliniken.at

Dietmar Buchmayer

Milser Straße 10

6060 Hall in Tirol

Tel.: 050504-36620

E-Mail: dietmar.buchmayer@tirol-kliniken.at

4. Bewilligungen

Für die Umsetzung des Projektes wurden folgende Bewilligungen eingeholt bzw. erteilt:

- Einverständniserklärung des QSK des LKH Hall vom 15.05.2014
- Stellungnahme der kollegialen Führung des LKH Hall vom 21.05.2014
- TGF – Gesundheitsplattform vom 03.12.2014

5. Bedarf

Da das Thema Notfallmanagement im Landeskrankenhaus Hall (LKH Hall) ((vormals Bezirkskrankenhaus Hall in Tirol (BKH Hall) und Psychiatrisches Krankenhaus Hall PKH Hall)) schon eine lange Tradition hat, wurde eingangs die IST-Situation erhoben und dargestellt.

Im LKH Hall (betrifft vormals BKH Hall) wurde im Jahr 2000 nach Schulungsmaßnahmen ein interdisziplinäres Schulungsteam eingerichtet und verpflichtende BLS Kurse für alle MitarbeiterInnen eingeführt. Es wurde 2001 eine Reanimationspuppe angekauft und bis Ende 2002 wurden alle MitarbeiterInnen einmal durchgeschult. Im Jahr 2003 wurden die Zuständigkeiten adaptiert und es wurden die zwei Notfallkreise, Innere Medizin und operative Einheiten, mit jeweils eigenen Teams installiert. Folgend wurden die Notfallkoffer vereinheitlicht und AEDs und neue Defibrillatoren angeschafft. Im Jahr 2008 wurde die Untersuchung „Effizienz der Thoraxkompression und Beatmung“ im Haus durchgeführt und die Notfallkoffer wurden durch Notfalltaschen ersetzt. 2009 wurde der Film „Notfallmanagement“ erstellt und als Schulungsunterlage über das Intranet veröffentlicht. In den Jahren 2009 und 2010 wurden die Datensammlung für die Untersuchung „Effizienz der Thoraxkompression und Beatmung“ abgeschlossen und analysiert sowie das Trainerteam erweitert.

Im LKH Hall sind zwei Alarmierungsarten bei innerklinischen medizinischen Notfällen vorgesehen. Im somatischen Bereich werden hausinterne Notfallteams alarmiert und im psychiatrischen Bereich erfolgt die Alarmierung eines externen Notarztes. Für die hausinterne Alarmierung im somatischen Bereich sind mehrere Notfallschleifen (Operative Einheiten, Innere Medizin, Schockraum, Notsectio, Kindernotfall) eingerichtet, zu der ein jeweils definiertes Team alarmiert wird. Ende 2013 wurde ein Schockraum

im LKH Hall eingerichtet und ein Algorithmus erstellt. Für die Alarmierung gibt es ausgearbeitete Kriterien, die hausintern kommuniziert sind.

Das innerklinische Notfallteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus zwei Ärzten und vier Pflegepersonen, von denen fünf die Instructor bzw. Providerausbildung BLS/ALS haben. Ein neues Teammitglied hat noch keine Ausbildung.

Die hausinternen Schulungen sind für alle Mitarbeiterinnen der Pflege im Zwei-Jahresrhythmus vorgesehen und werden in Gruppengrößen von acht Personen abgehalten. Die Schulungen finden in einem eigenen Schulungsraum statt.

Darüber hinaus können der hausintern erstellte Film „Notfallmanagement“ sowie die diversen Reanimationsrichtlinien über das Intranet abgerufen werden.

Die im LKH Hall aufgestellten AEDs und Defibrillatoren sind in Übersichtsplänen festgehalten und in gleicher Weise angeordnet.

Die Notfalltaschen für den psychiatrischen und den somatischen Bereich stehen vereinheitlicht zur Verfügung.

6. Ergebnisse

- MitarbeiterInnenbefragung – Allgemeine Befragung über Notfallmanagement im LKH Hall und Wissenscheck über Notfallmanagement in der jeweiligen Organisationseinheit (online-basierte MitarbeiterInnenbefragung)
- Ableitung und Implementierung von Optimierungsmaßnahmen aus den Erkenntnissen der MitarbeiterInnenbefragung (Notfallmanagementteam)
- Erweiterung der Infrastruktur für die Abhaltung von Reanimationskursen
- Provider BLS/ALS Schulung für einen Mitarbeiter
- Schulung des Notfallteams über Simulationstraining
- Anschaffung einer Videokamera, -beamer und PC-Infrastruktur für die Durchführung von Simulationstrainings

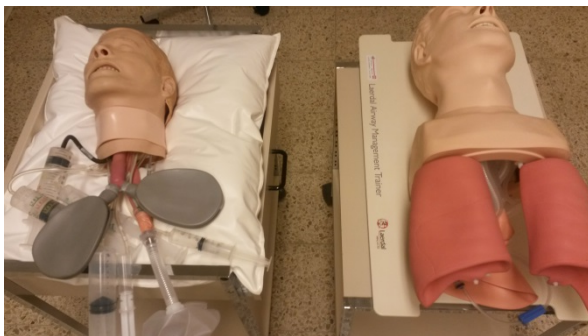
6.1 Infrastruktur

Es wurde insbesondere folgende Infrastruktur für den Schulungsraum angeschafft:

- Kamerasystem mit vier Stativen
- Puppenupgrade
- Simulationskopf Intubation
- Rea-Puppe Torso
- Quicktrachtrainer
- Kinder-Rea-Puppe
- Einrichtungen für Lagerung und Schulungen

Ein Teil der Aufwertung der Infrastruktur konnte aus Mitteln des Hauses bzw. durch Inventarverschiebungen erzielt werden.

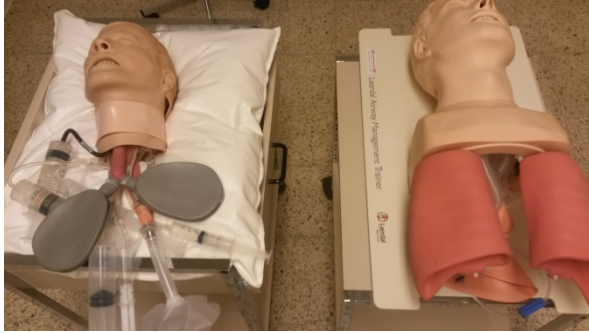
Mit der zusätzlichen Infrastruktur konnte der schon bestehende Schulungsraum wesentlich aufgewertet werden. Weiters besteht nun die Möglichkeit Simulationen direkt auf den jeweiligen Organisationseinheiten durchzuführen, was durch die Mobilität des Inventars möglich ist.



Simulationskopf Intubation



Kinder-Rea-Puppe



Puppenupgrade mit
SIM-Pad Fernbedienung



Schulungsraum mit mobilen
Kamerasystemen

6.2 Schulungen Notfallteam

Es wurde das bestehende Notfallteam erweitert. Das neue Teammitglied absolvierte den ALS-Kurs und das gesamte Team besuchte eine Fortbildung am Simulationszentrum am LKH Feldkirch und brachte die Erkenntnisse in die Arbeit mit ein.

6.3 QM-News 2016-2

Der QM-Newsletter 2016-2 wurde ganz dem Notfallmanagement gewidmet und darin auch das Upgrade des Notfallschulungsraumes angeführt.

Aus dem Notfallmanagement

Gelungenes Upgrade für den Notfallschulungsraum des LKH Hall – Eine topaktuelle Ausrüstung für noch bessere Schulungserfolge



Bild 1: Intubationstrainer



Bild 2: Kamerasystem

Im Rahmen des Qualitätsförderprogramms des Tiroler Gesundheitsfonds konnten im Jahr 2015 neue Geräte und Materialien für den Notfallschulungsraum des LKH Hall angeschafft werden. Beispiele dafür sind eine Kinder-Realpuppe, Intubationstrainer, ein Kamerasystem und ein Schulungsknochenbohrer. Seit Anfang 2016 finden Notfallschulungen unter Einbindung des neuen Equipments statt. Zukünftig werden auch Simulationstrainings in den Abteilungen angeboten. Dafür besuchte der gesamte Trainerstab eine Ausbildung im LKH Feldkirch. Das Training vor Ort soll durch das sehr reale Schulungssetting einen zusätzlichen Lernerfolg bringen.

Um auch weiterhin ein flächendeckendes Schulungsprogramm für das LKH Hall anbieten zu können, freut sich das Trainerteam über Verstärkung durch Martin Unterbrunner, Rainer Höpferger und Markus Rossi. Rainer Höpferger hat im Jänner 2016 den Kurs zum Advanced Life Support Provider (ALS) absolviert. Markus Rossi und Claus Daxl werden diesen im Mai besuchen. Martin Unterbrunner, der derzeit die Sonderausbildung für Anästhesie- und Intensivpflege macht, soll im Herbst 2016 zum ALS ausgebildet werden. Darüber hinaus ist eine Kinder-ALS Ausbildung für eine weitere Person vorgesehen.

Für Fragen und Anregungen bezüglich Notfallschulungen wenden Sie sich bitte an: dietsmar.buchmayer@tirol-kliniken.at oder 88587.

Neues aus dem LKH Hall

Aktionstag Notfall im LKH Hall und dem BKH Schwaz wurde von der Öffentlichkeit gut angenommen

Von TERESA LACKNER-PÖSCHL

Nur wer übt, hat im echten Notfall keine Scheu zu handeln. Da waren sich die Notfall-Teams aus dem LKH Hall und dem BKH Schwaz einig und organisierten einen Aktionstag für die Öffentlichkeit. Am 26. Jänner konnten in Schwaz und Hall Interessierte an Reanimationspuppen die richtige Herzdruckmassage und den Umgang mit Defibrillatoren üben. Fachvorträge rundeten die Veranstaltungen ab. Zahlreiche Menschen nutzten das Angebot zum Training und um eventuelle Fragen mit den Profis zu besprechen.

„Ziel des Aktionstages ist, Zweifel und Angst abzubauen, damit Menschen in Notsituationen nicht zögern und selbstbewusst erste Hilfe leisten“, sind sich die OrganisatorInnen aus Schwaz und Hall einig. Der „Aktionstag Notfall“ fand heuer zum ersten Mal statt und entstand in Kooperation zwischen dem LKH Hall und dem BKH Schwaz.



Editorial

**Liebe Mitarbeiterinnen!
Liebe Mitarbeiter!**

Im Notfall muss es schnell gehen. Gerade in Krankenhäusern spielt ein strukturiertes und professionelles Notfallmanagement eine große Rolle. Auch von Seiten des Tiroler Gesundheitsfonds (TGF) wird dies in Bezug auf die Qualitäts-Mindeststandards explizit gefordert. Im Rahmen eines Qualitätsprojektes konnte eine Förderung des TGF lukriert werden, mit der die Infrastruktur für das Notfallmanagement im LKH Hall weiter ausgebaut werden konnte.

Als Beitrag zur Sensibilisierung für dieses wichtige Thema haben wir den aktuellen Newsletter ganz dem Thema Notfallmanagement gewidmet. Damit hoffen wir, auch dieses Mal wieder eine ansprechende Auswahl an Informationen für Sie zusammengestellt zu haben.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen
Herbert Retzl

Aus dem Critical Incident Reporting System (CIRS)

Im Notfall zählt jede Sekunde. Umso wichtiger, dass das nötige Material sofort verfügbar ist. Was aber, wenn die Notfalltasche unvollständig oder falsch bestückt ist?

Notfalltaschen müssen Materialien für die Diagnose und Einleitung von Erstmaßnahmen bei einer Notfallsituation enthalten. Das Notfall-Equipment soll dabei funktionieren und vollständig sein. Eine nicht sachgemäß bestückte Notfalltasche kann negative Folgen für den/die PatientIn und den weiteren Ablauf der Notfallversorgung haben.

Ein kritischer Vorfall zu diesem Thema wird im [Fall des Monats März 2015](#) des „Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland“ bearbeitet. Die CIRS-Meldung beschreibt ein Szenario, indem während einer Intubation auf der Normalstation festgestellt wird, dass sich in der Notfalltasche keine Medikamente befinden. Ursächlich dafür war fehlendes Wissen des/der MitarbeiterIn, die die Notfalltasche befüllte. Zur Minimierung des Risikos empfehlen Experten Checklisten zur Bestückung zu verwenden. Für das LKH Hall wird Entsprechendes im Intranet unter [LKH Hall/ Notfallmanagement / Notfallmanagement](#) zur Verfügung gestellt.

Nutzen Sie das CIRS des LKH Hall um beinahe Fehler zu melden und gemeinsam daraus zu lernen. Unser CIRS finden Sie im Intranet unter [LKH Hall / Qualitäts- und Risikomanagement / CIRS](#). Nach einigen technischen Problemen ist die Software wieder uneingeschränkt funktionstüchtig.

Was tun wenn...? – Wissen wo nachschlagen!

Was ist bei einem Kreislaufstillstand auf Grund einer Anaphylaxie zu beachten und wie war der Ablauf bei einer Fremdkörperaspiration gleich nochmal? Antworten auf diese und ähnliche Fragen finden Sie in den Reanimationsleitlinien.

Dank regelmäßiger Notfallschulungen sind die MitarbeiterInnen des LKH Hall sehr gut auf den Ernstfall vorbereitet. Für alle, die sich zusätzlich mit diesem Thema befassen oder schnell etwas nachschlagen wollen, stellt das Team des Notfallmanagements die Leitlinien zur Reanimation 2010 des European Resuscitation Council zur Verfügung. Diese finden Sie im Intranet unter [LKH Hall / Notfallmanagement / Reanimationsleitlinien](#). Gerne können Sie bei Fragen auch die MitarbeiterInnen des [Notfallteams](#) kontaktieren.

Im Notfall richtig reagieren

Defibrillatoren können Leben retten – scheuen Sie sich nicht die-
se im Notfall zu benutzen!

Zusammen mit den Herz-Lungen-Wiederbelebnungsmaßnahmen ist der automatisierte externe Defibrillator (AED) bei Atem-Kreislaufstillstand das Mittel der Wahl für Ersthelfer. Das LKH Hall hat diesbezüglich aufgerüstet. Zusätzliche AED wurden im Haus 9, im Culinarium und im TSZ angebracht. Hier finden Sie wichtige Fragen zur Benutzung des AED:

Wo finde ich einen AED?

Klären Sie im Vorhinein, wo sich in ihrem näheren Umfeld der nächste AED befindet. Achten Sie dabei auf dieses Symbol:



Wie ist der AED anzuwenden?

Schalten Sie das Gerät ein und folgen Sie den akustischen Anweisungen: Gerät einschalten → Klebeelektroden anbringen → Herzrhythmus vom Gerät auswerten lassen → ggf. Elektroschock auslösen

Kann ich etwas falsch machen?

Moderne AED entscheiden völlig selbstständig über die Abgabe eines Elektroschocks. Eine Fehlbedienung ist daher ausgeschlossen.

Der Umgang mit einem AED und weitere wichtige Reanimationsmaßnahmen können in einer Notfallschulung geübt werden. Für das medizinische Personal gibt es dazu einen Schulungsplan. Für MitarbeiterInnen der Verwaltung kann auf Nachfrage eine Schulung veranstaltet werden. Wenden Sie sich bei Interesse an [Dietmar Buchmayer](#).



News-Kompakt

• Seit Anfang des Jahres werden alle Befunde der Institute für Bakteriologie und Virologie auch an die Krankenhaushygiene übermittelt.

• Das [Prozessportal](#) der tirol Kliniken ist ab sofort für alle MitarbeiterInnen über das Intranet aufrufbar.

• Die Schwerpunkte des Qualitätsförderprogramms des TGF 2018 sind Medikamentsicherheit, Schmerzmanagement und Hygiene.

• Wir wollen Ihre Idee hören! Nutzen Sie IDEA und Ihre Chance auf eine attraktive Prämie. Sie finden [IDEA](#) im Intranet.

Kontaktaten

Herbert Rettl
E-Mail: herbert.rettl@tirol-kliniken.at
Tel.: DW 31040

Brigitta Schatz
E-Mail: brigitta.schatz@tirol-kliniken.at
Tel.: DW 31041

Impressum

QM-News ist ein Newsletter für MitarbeiterInnen des LKH Hall.

Für den Inhalt und die Herausgabe verantwortlich: H. Rettl/1. Auflage 100 Stück